

Hygiene in der Zahnarztpraxis

Zweckmäßige Arbeitsgestaltung bzw. Organisation des Infektionsschutzes notwendig

■ **Hygieia, die Göttin der Gesundheit** und Tochter von Asklepios, dem Gott der Medizin, wird schon seit der Antike verehrt. Der heutige Hygienebegriff ist aus diesem griechischen Wort entstanden und umfasst Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Prävention von Krankheiten.

Alle in einer Zahnarztpraxis befindlichen Menschen stellen in irgendeiner Form eine Infektionsquelle dar. Gleiches gilt für vorhandene Gegenstände, die innerhalb oder außerhalb der Praxis kontaminiert worden sind. Semmelweis, der Begründer der medizinischen Händedesinfektion, stellte 1861 in seinem Hauptwerk über das Kindbettfieber fest: „Es ist sicherer, den Finger nicht zu verunreinigen, als den verunreinigten Finger wieder zu reinigen.“ Seither gilt die Nichtkontamination als Grundregel der Hygiene. Verantwortlich dafür ist der Zahnarzt, auch wenn er die einzelnen Hygienemaßnahmen an seine Mitarbeiter delegieren kann. Um diese Maßnahmen durchführen zu können, ist er auf die Erkenntnisse aus Wissenschaft und dem daraus resultierenden Angebot der Industrie angewiesen. Beiden obliegt es, auf die wechselnde Infektionsproblematik möglichst schnell zu reagieren. Obwohl sich in den letzten Jahren zunehmend der Infektionsschutzthematik angenommen und eine Reihe von Regelwerken bezüglich der Hygiene konzipiert wurden, waren die juristischen Folgen bei Nichtbeachtung eher undeutlich.

Erschwert wird die lückenlose Umsetzung aller empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen dadurch, dass sie mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Laut dem „Leitfaden des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnmedizin“ (DAHZ) sollte in der Zahnarztpraxis demzufolge angestrebt werden, durch Systematisierung und Rationalisierung von Arbeitsabläufen und durch Standardisierung von Arbeitsschritten oder durch Weglassen unnötiger Maßnahmen (z.B. zuerst nasschemische und danach thermische Desinfektion von Instrumenten) die zeitliche Beanspruchung des Personals und die Menge der verwendeten Arbeitsmittel zu reduzieren, damit der Infektionsschutz zwar

gewährleistet ist, die Kosten aber nicht ins Uferlose getrieben werden.

Informieren Sie sich auf der diesjährigen Fachdentale, wie Sie sicher, zweckmäßig und sparsam organisiert Praxishygiene zum Schutz Ihrer Patienten und Ihres Teams erreichen können. ◀

INFO

Checkliste für Praxishygiene

1. Haut und Hände – Mundhöhlenantiseptik, Händehygiene, Handschuhe
2. Instrumente/ Medizinprodukte – Handinstrumente für allgemeine, präventive, restaurative oder kieferorthopädische (nichtinvasive) Maßnahmen; Instrumente für chirurgische, parodontologische oder endodontische (invasive) Behandlung; Handstücke und Turbinen
3. Hygienische Wartung von Zusatzgeräten am zahnärztlichen Behandlungsplatz
4. Sterilisation
5. Flächen
6. Abformungen, zahntechnische Werkstücke
7. Absauganlagen
8. Praxiswäsche
9. Abfälle
10. Arbeitsmedizinische Vorsorge

CLEANTEXX BARRIER PRO/ BIOGEL SKINSENSE N, SIGMA*DAM



Cleantex Barrier Pro – zuverlässiger Schutz durch virendurchlässige Handschuhe.

Im Rahmen der 30. Internationalen Dental-Schau (IDS) stellte die Firma Sigma Dental Systems-Emasdi GmbH in Köln Neuheiten aus ihrem Produktprogramm vor:

Cleantex Barrier Pro – Der virendurchlässige Handschuh sorgt nicht nur für absolute Sicherheit, sondern auch für ermüdungsfreies Arbeiten. Das völlig neue Kunststoffmaterial übt keine Zugkraft auf die Hände aus – ein sehr angenehmer Nebeneffekt! Der Handschuh ist latex-, puder- und proteinfrei. Der hohe Tragekomfort und die Strapazierfähigkeit machen dieses Produkt zur Alternative gegenüber Nitrilhandschuhen. Erhältlich ist der Handschuh in fünf verschiedenen Größen (XS–XL).

Biogel Skinsense N – Auch im sterilen Handschuhbereich gibt es für latexsensibilisierte Personen jetzt eine Lösung: Die nächste Generation latexfreier OP-Handschuhe heißt Biogel Skinsense N. Der sterile Handschuh aus Neopren wird mittels einer hochtechnischen Dünnschichttechnologie hergestellt. Er schützt Patienten und Behandler vor Allergien und bei allen chirurgischen Eingriffen.

Dieser latex- und puderfreie OP-Handschuh ist die ideale Lösung für alle Personen – mit einer vermuteten Latexallergie – mit einer bestehenden Latexallergie des Typs IV – die prophylaktisch sich und ihre Patienten vor allergischen Reaktionen schützen wollen.

Biogel Skinsense N ist anatomisch geformt, in acht verschiedenen Größen erhältlich (5,5 – 9) und gibt Sicherheit bis in die Fingerspitzen!



*Sigma*dam ist sehr reißfest und sorgt für eine ideale Trockenlegung des Arbeitsfeldes.

Sigma*dam – Dank einer speziellen Produktionstechnik und hochwertigen Rohstoffen wird Sigma*dam den höchsten Anforderungen der Kofferdamtechnik gerecht.

Die extrem hohe Reißfestigkeit und der genaue Randschluss am Zahn sorgen für eine ideale Trockenlegung des Arbeitsfeldes und ermöglichen somit beste Behandlungsergebnisse. Die abgerundeten Ecken bieten ein gefälliges Design. Das innovative Kofferdamgummi hat einen angenehm-leichten Mintgeruch und ist in den Stärken Thin, Medium, Heavy, X-Heavy und in der Farbe grün erhältlich.

SIGMA DENTAL SYSTEMS-EMASDI GMBH

Postfach 26 39
24916 Flensburg
Tel.: 04 61/9 57 88 0
Fax: 04 61/9 57 88 30
E-Mail: vertrieb@sigmadental.de
www.sigmadental.de
Stand 66

ANZEIGE